

HEYNE <

WILMA PAUSE

**Zu Hause
ist Kevin
ganz anders**



**Eltern und andere Tiefpunkte aus
dem Alltag einer Lehrerin**

kontrolliere – alles kann zu einer Auseinandersetzung mit den Eltern führen. Ständig muss ich telefonieren, persönliche Gespräche führen, mich in fruchtlosen Schriftverkehr verwickeln und maßregeln lassen. Damit wir uns nicht falsch verstehen: Es gibt natürlich auch nette Exemplare unter den Eltern, mit denen man gerne zu tun hat. Aber ich glaube, diese sind vom Aussterben bedroht. Und ich habe auch nicht grundsätzlich etwas gegen die Kommunikation mit den Eltern. Ein Gespräch kann sich durchaus lohnen. Aber drei Viertel der Gespräche, die ich führen muss, sind schlicht und einfach sinnlos und überflüssig.

In diesem Buch will ich Ihnen also nicht

nur erzählen, wie Schüler sich verhalten, sondern hauptsächlich von deren Eltern. Manche Geschichten sind so eigenartig, dass Sie glauben werden, ich hätte sie mir ausgedacht. Stimmt aber nicht. Lesen und staunen Sie.

Viel Spaß!

P. S.: Die Stadt, in der sich meine Gesamtschule befindet, heißt natürlich nicht wirklich Geheimstadt. Und auch die Namen aller Beteiligten wurden geändert – schließlich habe ich schon genug aufgebrauchte Eltern am Hals.

Und ich verzichte übrigens generell auf die Formulierung Schülerinnen und Schüler oder Lehrerinnen und Lehrer, das

ist mir einfach zu lang. Nur damit Sie schon mal einen Brief vorbereiten können, falls Sie sich schriftlich beschweren wollen ...

Lehrer sind inkompetent

Vor einigen Jahren, als meine Eltern jung waren, und in den Zeiten davor galt das Wort des Lehrers als unantastbar. Wir alle bekamen erzählt, wie den Schülern im Unterricht der Stock über die Hände gezogen wurde, und das bei den wichtigsten Störungen. Der Lehrer durfte das, denn er war die Autorität schlechthin. Die Eltern meiner Eltern wären niemals auf die Idee gekommen, sich über diese Erziehungsmethoden zu beschweren, auch dann nicht, wenn sie

selbst den Stock zu Hause im Keller ließen. Genauso wenig wagten sie, die fachlichen Kenntnisse des Lehrers ihrer Kinder anzuzweifeln. Diese Zeiten sind zum Glück vorbei! Lehrer sind in der gesellschaftlichen Hierarchie nicht mehr so weit oben angesiedelt, dass sie sich alles erlauben können, und das ist zunächst einmal eine wünschenswerte Entwicklung. Heutige Eltern können gewiss sein, dass ihr Kind nicht geschlagen wird, und brauchen auch keine Angst davor zu haben, in der Schule mit einem Lehrer zu sprechen oder Kritik zu äußern. Lehrkräfte, die sich als untragbar erweisen, weil sie sich nicht an den Stoff des Lehrplans halten oder sehr zweifelhaften Umgangsformen und